Briefe an den Nebi

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefe an den Nebi

Kubische Äpfel?

Lieber Hieronymus

Zuerst herzlichen Dank für Deine skurrilen Ideen. Dein Artikel «Warum sind Äpfel rund?» (Nebi Nr. 35) veranlasst mich aber zu diesem Brief. Wie alle Leute mit viel Phantasie hast Du offenbar in der Schule nicht immer gut aufgepasst, sonst hättest Du die Frage sicher nicht gestellt.

Wenn die Äpfel nämlich kubisch (nicht quadratisch) wären, wäre Newton glatt vor der «Erfindung» der Gravitationsgesetze mausetot gewesen. Stell Dir nur vor, was passieren würde, wenn ein kubischer Apfel mit einer Ecke voran jemandem aufs Haupt fällt. Zum Glück für uns hat also die Natur bei der Konstruktion des Apfels mehr an den Menschen und seine weiche «Birne» gedacht als an die Sorgen der Verpakkungsindustrie.

René Bonjour, Spiegel

Nicht verallgemeinern!

Betrifft «Von der Presse zerquetscht» von Puck (Nebi Nr. 35)

Zugegeben: Die angeführten Beispiele einer Konzertbesprechung sind reichlich «blühend». Aber — Puck scheint seine Schülervergangenheit nicht ganz bewältigt zu haben, indem er annimmt, jeder Lehrer würde in diesem Stil schreiben. Was haben manche Berufsjournalisten nicht alles auf dem Gewissen punkto Sprachverhunzung! Und man muss auch da aufpassen, dass man nicht verallgemeinert. Puck ist wahrlich ein Draufgänger, aber auch hier: «Wer von euch ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein.» Die Lokalpresse hat wohl oft nicht die besten Mitarbeiter, aber sie hat ihre ganz spezifische Aufgabe. Welche, brauche ich nicht näher zu definieren. In der Schweiz von Provinz zu sprechen, finde ich deplaziert, dazu wohnen Stadt und Land zu nahe beieinander und befruchten sich gegenseitig. Von mir aus gesehen ist zum Beispiel der «Blick» viel eher Schuld am Zeitungssterben, nicht zuletzt auch die Massenmedien.

Marianne Gasser, Rüti

Dachau als Symbol

Lieber Nebi

Nummer 33 ist wieder einmal Beweis für das grosse Nebi-Spektrum! Auf Seite 11 legt Arno Müller aus Oftringen sehr glaubhaft dar, dass die bayerische Polizei das durchaus unberechtigterweise zu Berühmtheit gelangte, weil andernorts schon seit langem eingesetzte CS-Reizgas in ihrem Ausbildungszentrum in Dachau der Presse vorgeführt habe. Bei Heinrich Wiesner fand auf Seite 35 diese Demonstration «natürlich» im Konzentrationslager Dachau statt, und die unselige historische Parallele ist für ihn mit Händen zu greifen. Auf welchem Auge war da Herr Wiesner (einmal mehr!) blind?

Nur um der Proportionen willen: Warum schreibt er nicht einmal eine Kürzestgeschichte über Onkel Leonids tödliche -zigtausend Tonnen Giftgas-Munition, die uns alle permanent bedroht, statt sich über ein paar Reizgas-Petarden zu mokieren, welche schlimmstenfalls Chaoten-Nasen zum laufen bringen?

Rudolf Meier, Seuzach

Antwort an Rudolf Meier:

Eine «Kürzestgeschichte» — jede Geschichte übrigens — vermag immer nur einen Sektor des Tatbestandes wiederzugeben. Die Fakten freilich müssen stimmen. Die Fakten zu meiner Geschichte heissen: Die Gasversuche haben nicht *in* Dachau, sondern «*im* KZ Dachau und dort bei der einstigen Kaserne der SS-Schinder stattgefunden» (Dr. Hans Kühner, 1937 Deportation ins KZ Dachau).

Es ist offenbar weder dem bayerischen Innenministerium noch Rudolf Meier bewusst, dass Dachau längst und wohl noch für lange als Symbol für alle NS-Greuel steht. Für jeden Menschen, der mit *beiden* Augen sieht, ist der Vorfall darum nicht einfach ein Versehen, eine politische Dummheit oder Taktlosigkeit. Es ist mehr: Es ist die totale Abwesenheit von Anstand sechs Millionen Toten gegenüber.

Jawohl, Herr Meier. Und wenn Sie schon Nasen «zum laufen» bringen wollen, gehört laufen grossgeschrieben (substantiviertes Verb). Sorry.

Heinrich Wiesner

Lintas A 481/1 F

«Trink öppis Natürlichs.»

Appenzeller

Alpenbitter

z.B. als Apéritif

Bezugsquellennachweis: Emil Ebneter + Co. AG, 9050 Appenzell

Gute Nachricht für Hausbesitzer:

Die Oekotemp Spezialguss-Heizkessel verbrauchen bis 30% weniger Heizöl!

Brennwald im Brennpunkt

Fragen Sie Ihren Heizungsfachmann oder verlangen Sie den ausführlichen Prospekt

Informations-Coupon

30% Heizöl sparen wäre schön. Bitte senden Sie mir Ihren Prospekt.

Name N5

Adresse

PLZ/Ort

Bitte einsenden an A. Brennwald AG, 8942 Oberrieden, Telefon 01 720 42 87